

# Konzept für Lebens-und Berufsvorbereitung

## BO-Konzept



Einstimmen



Entscheiden



Erkunden



Erreichen



Regionale Schule „Am Grünen Berg“  
Störtebekerstraße 8c  
18528 Bergen auf Rügen

# Inhalt

## **1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept**

- 1.1. Situation der Schule
- 1.2. Unsere Leitziele
- 1.3. Unsere Schwerpunkte
- 1.4. Kompetenzen

## **2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen**

- 2.1. Alle Klassenstufen
- 2.2. Klassen 5 und 6
- 2.3. Klasse 7
- 2.4. Klasse 8
- 2.5. Klasse 9
- 2.6. Klasse 10

# Inhalt

- 3. Umsetzung der Kernziele im Fachunterricht**
  - 3.1. Klassen 5 und 6
  - 3.2. Klasse 7
  - 3.3. Klasse 8
  - 3.4. Klasse 9
  - 3.5. Klasse 10
  
- 4. Informationssysteme unserer Schule**
- 5. BO-Netzwerk**
- 6. Evaluation und Ergebnissicherung**
- 7. Fortbildung**
- 8. Fortschreibung**
- 9. Ausblicke**

# 1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

## 1.1. Situation der Schule

Unsere Schule wurde im Jahr 1986 gebaut und nach der Wende schrittweise saniert und modernisiert. Wir sind eine Regionale Schule mit 27 Klassen- bzw. Fachräumen, 1 Turnhalle, 1 Lehrküche und einer Außensport – und Freizeitanlage. Im Jahr 2015 haben wir die Form der teilweise gebundenen Ganztagschule beantragt, die im Januar 2016 das Bildungsministerium genehmigte. Im Schuljahr 2016/17 wurde die teilweise gebundene Ganztagschule auf alle Klassenstufen erweitert. Alle Schüler nehmen wöchentlich an zwei Ganztagsangeboten verpflichtend teil.

Neben dem Lehrpersonal und den technischen Kräften arbeiten an der Schule eine Schulsozialarbeiterin, eine PmsA, Sonderpädagogen und Integrationshelfer.

Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 werden an unserer Schule Kinder und Jugendliche im Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache beschult. Der DAZ – Unterricht umfasst die Fördermaßnahmen im Intensivkurs und die begleitenden Förderstunden, aber auch die integrative Sprachförderung im Regelunterricht.



# 1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

## 1.1. Situation der Schule

Zahlreiche Angebote fördern die Entwicklung eigener Lebens- und Berufsentwürfe. Betriebspraktika ab Klasse 8, die Teilnahme am Berufswahlparcour, der Besuch von Berufsmessen, die ständige individuelle und projektbezogene Begleitung der Berufsberaterin sind nur einige Beispiele aus dem Portfolio der Berufsorientierung.

Neben den fest verankerten Maßnahmen der BO erfolgt hier eine fortlaufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten und Angebote.

SuS aller Klassenstufen trainieren seit 2010 in zwei Schülerfirmen erfolgreich Teamarbeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein, gewinnen Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und üben sich darin wirtschaftlich zu denken und zu handeln.



# 1. Einordnung der Berufsorientierung in das Gesamtkonzept

## 1.1. Situation der Schule

Im Schuljahr 2010/11 starteten auch die jährlichen durchgeführten Potentialanalysen und Werkstatttage für die Klassenstufe 7. Diese mussten im Schuljahr 2017/18 bis auf weiteres eingestellt werden.

Die Teilnahme am Jungs Tag M-V und Boys'- und Girls'day wird allen SuS ermöglicht und 2019/20 für die 7. Klassen verpflichtend eingeführt.

Das Bewerbungstraining ist seit dem Schuljahr 2006/2007 fester Bestandteil des Unterrichts in Klasse 9. Mit Unterstützung der Berufsberaterin und zahlreicher Firmen und Einrichtungen besitzt jeder SuS im Ergebnis individuelle Bewerbungsunterlagen und hat sich einem möglichst realitätsnahen Vorstellungsgespräch gestellt. Seit 2017 wird das Training im Rahmen der BOModule von externen Partnern in enger Absprache mit den AWT-Lehrerinnen und der Berufsberaterin durchgeführt.



# 1.2. Unsere Leitziele

## **Nachhaltige Erlangung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler**

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Streben nach bestmöglichen Lernergebnissen unterstützen und sie somit umfassend auf das Leben vorbereiten. Jeder Schüler und jede Schülerin soll unsere Schule mit einem Schulabschluss entsprechend seinen Möglichkeiten verlassen. Unser Ziel ist die umfassende berufliche Orientierung und Vorbereitung aller Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt. Kinder nichtdeutscher Herkunft benötigen hier unsere besondere Unterstützung.



## 1.2. Unsere Leitziele

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schüler in ihrer beruflichen Orientierung Unterstützer und Ratgeber sein. Schon in den Klassen der Orientierungsstufe sensibilisieren wir sie für die Arbeitswelt und ermöglichen erste Einblicke in diese. Die Berufswahlkompetenzen werden im Laufe der folgenden Schuljahre vertieft.

Jeder Schüler und jede Schülerin soll den Beruf für sich finden, der seinen / ihren Fähigkeiten und Interessen am besten entspricht. In diese berufliche Orientierungs- und Findungsphase werden alle an Schule Beteiligten eingebunden. Wir fördern darüber hinaus eine enger Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern.





# 1.3. Unsere Schwerpunkte

**Zur Erreichung dieses Zieles haben wir uns folgende Schwerpunkte gesetzt**

- Erwerb fundierten fachlichen Wissens
- qualitative Erweiterung der Fachfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)
- qualitative Erweiterung der MINT – Angebote durch jahrgangsübergreifende Kurse im Ganztags- und Wahlpflichtbereich
- Ausbildung des sozialen und kooperativen Lernens
- Entwicklung fachlicher und sozialer Kompetenzen sowie persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Förderung und Forderung entsprechend individueller Bedürfnisse
- Unterstützung bei der Entwicklung eines eigenen Zukunftsentwurf in Bezug auf einen Beruf basierend auf den persönlichen Fähigkeiten, Zielen, Wünschen, Werte und Interessen



# 1.3. Unsere Schwerpunkte

## **weitere Schwerpunkte sind:**

- umfangreiches Angebot im Bereich des Wahlpflicht- und Ganztagsunterrichtes
- kollegiale Zusammenarbeit aller am Lehrprozess Beteiligten
- stetige fachliche und überfachliche Qualifizierung aller Kolleginnen und Kollegen
- Gestaltung eines interessanten Schullebens – unsere Schule ist ein Ort des Lernens und des Wohlfühlens
- vielseitige Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (Unternehmen, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen)
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Förderung der Arbeit unserer Schülerfirmen zum Ausbau individueller Interessen und Stärken



# 1.4. Kompetenzen

Die Förderung von Kompetenzen bei Erlangung der Berufswahlreife ist als gemeinsames Ziel wichtiger Bestandteil unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Tätigkeit aller Lehrenden unter Einbeziehung der Eltern und Partner. Die Umsetzung ist in fächerübergreifenden Plänen zu Kompetenzen und Arbeitstechniken dokumentiert.

## **sozialen Kompetenzen**

Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz und interkulturelle Kompetenz

## **Selbstkompetenz**

Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung, Selbstvertrauen, Eigeninitiative, Flexibilität, Durchhaltevermögen, Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit



# 1.4. Kompetenzen

## **Fachkompetenz**

Lesen, Schreiben; mathematisches, naturwissenschaftliches, informationstechnisches Wissen; Anwendung und Verknüpfung von Wissen und Können, Heranziehen zu sachbezogenen Urteilen

## **Methodenkompetenz**

Präsentationstechniken, Umgang mit Medien, strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise, analytische Fähigkeiten, Problemlösungskompetenz, Organisationskompetenz, Zeitmanagement

## **Physische Kompetenzen**

Ausdauer , Beweglichkeit, motorische Fähigkeiten, handwerkliche Fähigkeiten



## 2. Phasen, Kernziele, unterrichtsbegleitende Maßnahmen

### 2.1. Alle Klassenstufen

Durch Wissen, Motivation und aktives Handeln sollen Schüler in die Lage versetzt werden, eine Berufswahlentscheidung unter Berücksichtigung der eigenen Möglichkeiten und Interessen und der Arbeitsmarktperspektiven zu treffen.

- auf der Grundlage schulinterner Pläne im Fachunterricht und auf Wandertagen, Exkursionen, Bildungsfahrten die Ausbildungsreife erwerben
- in Ganztagsangeboten/ Projekten/ Wettbewerben Interessen verfolgen und Stärken ausbauen
- sich in den Schülerfirmen engagieren
- Jungs Tag M-V und Boys'- und Girls'day nutzen
- selbst organisiert lernen (SOL)
- Peer-Learning verstärkt nutzen
- Medien zur Berufswahl nutzen
- auf Elternversammlungen jahrgangentsprechend Ziele und deren Umsetzung vorstellen
- KL, FL, externe Partner  
SchulsozialarbeiterIn
- FL, externe Partner,  
SchulsozialarbeiterIn  
verantw. L SchüFi
- SchulsozialarbeiterIn
- FL
- FL, KL, externe Partner
- KL, Partner



## 2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

### 2.1. Klassen 5 und 6

- Stärkung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
- Entwicklung von Vorstellungen zur Lebens- und Arbeitswelt

#### Einstimmen

- Sozialtraining
- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- einfachen Gegenständen herstellen
- Online Diagnose (Ma, D, En) durchführen und evaluieren
- „Mathe extrem“ Fernwettbewerb
- „englisch in motion“ Fernwettbewerb
- KL, Schulsozialarbeiterin
- FL-AWT, Eltern
- FL-AWT
- FL
- KL, SL, FL, Partner
- KL, SL, FL, Partner



## 2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

### 2.2. Klasse 7

#### Einstimmen

- Erkennen der Wichtigkeit eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung
- Bedeutung von Arbeit/ Beruf
- Erkennen persönlicher Fähigkeiten und Wünsche
- Verschaffen eines Überblicks über Berufe

- Kompetenzen ermitteln
- Arbeitstechniken erproben
- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen
- Persönlichen Berufswahlordner anlegen und führen
- FL-AWT, KL, externe Partner,
- FL-AWT, Eltern, KL
- FL-AWT,D,Philo



## 2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

### 2.3. Klasse 8

#### Erkunden

- Herausfinden geforderter Kompetenzen
- Zielgerichtetes Suchen von Informationen und Erfahrungen
- Wege in Ausbildung und Beruf kennen lernen
- Finden und Nutzen von Informationsquellen und Unterstützersystemen
- Reflektieren von Stärken und Schwächen

- „Learn to skill“ Berufswahlparcour erfahren
- Thematische Elternversammlungen zur Berufseinstiegsbegleitung und „Learn to skill“ anbieten
- BIZ und örtliche Messe besuchen
- berufliche Praxis und berufliche Anforderungen im Betriebspraktikum erleben
- Berufseinstiegsbegleitung
- Persönlichen Berufswahlordner führen
- externe Partner, KL, SchulsozialarbeiterIn, FL-AWT, externe Partner
- FL-AWT, KL, BerufsberaterIn
- FL-AWT, Eltern, externe Partner
- BerufseinstiegsbegleiterIn
- FL-AWT, externe Partner





## 2. Phasen, Kernziele und unterrichtsbegleitende Maßnahmen

### 2.4. Klasse 9

#### Entscheiden

- In Bezug setzen von Kompetenzen und Potenzialen zu den realen Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt
  - Reflektieren eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung
  - Berufsvorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten
- 
- Individuelle Beratungsgespräche zur Berufswahl/Berufseinstiegsbegleitung
  - Informationsveranstaltungen und Messen besuchen
  - Berufsvorstellungen im Betriebspraktikum präzisieren
  - im Bewerbungstraining Bewerbungen planen und einüben
  - Persönlichen Berufswahlordner führen
- FL-AWT, KL, Eltern  
BerufseinstiegsbegleiterIn  
Schulsozialarbeiterin
  - Schule, Eltern, externe Partner, Unternehmen
  - externe Partner, FL-AWT und Deutsch,
  - FL-AWT, externe Partner

